

A watercolor illustration of a landscape. In the center, three crosses stand on a small hill. The sky is filled with bright, diagonal streaks of yellow and orange, suggesting a sunrise or sunset. The foreground features large, smooth, greyish-blue rocks. The overall style is soft and painterly.

Jesus auf seinem Weg
von Palmsonntag bis Ostern
begleiten

Hallo Kinder!

Herzlich willkommen!

Das Kindergottesdienstteam freut sich sehr,
dass ihr heute Jesus auf seinem Weg von Palmsonntag
bis Ostern begleiten wollt.
Auf diesem Weg gibt es viel zu entdecken und zu erleben!

Für eure Entdeckungsreise braucht ihr dieses Heftchen und
eine Materialtüte aus dem Korb.

Immer, wenn ihr dieses  Symbol in dem Begleitheftchen
entdeckt, gibt es eine Mitmachaktion für euch.

Wir wünschen euch eine spannende Zeit!

1. Station

Palmsonntag

Jesus kommt nach Jerusalem. Die Menschen freuen sich und wollen ihn sehen, ihn, der so viele Wunder getan und so viele spannende Geschichten erzählt hat. Sie laufen ihm entgegen. Wie ihren neuen König begrüßen sie ihn. Sie breiten ihre Mäntel auf dem Weg aus, winken ihm mit Palmzweigen zu und jubeln.

Sie rufen: „**Hosianna! Sei gegrüßt unser König! Hosianna!**“

Sie verneigen sich vor Jesus.

Doch Jesus kommt nicht wie ein mächtiger König. Statt auf einem prächtigem Pferd reitet er auf einem Esel. Er trägt auch keinen prächtigen Mantel, sondern ein einfaches Gewand. Seine Freunde folgen barfuß. Das gefällt den Armen und Kleinen sehr.



Den Mächtigen in Jerusalem aber gefällt das gar nicht:

„**Das Volk hört nicht mehr auf uns, es hört nur noch auf Jesus!**“, befürchten sie.

„**Jesus ist gefährlich, wir müssen ihn ausschalten!**“, denken sie.



Nehmt den Palmzweig aus eurer Tüte und jubelt Jesus zu wie die Menschen in Jerusalem. Legt ihn auf den Weg.

Im Turm findet ihr die 2. Station.

2. Station Das letzte Abendmahl

Nach dem feierlichen Einzug in Jerusalem am Palmsonntag feiert Jesus am Abend des Gründonnerstags mit seinen Jüngern ein Fest, das Passahfest.

Auf dem Tisch steht ein festliches Essen mit Lammfleisch, Gemüse, Fladenbrot und Wein. Als alle um den Tisch sitzen, spricht Jesus:
„Dies ist unser letztes gemeinsames Mahl. Bald werden mich meine Feinde verhaften und töten. Und einer von euch wird mich verraten.“
Da erschrecken die Jünger sehr.

Bevor sie mit dem Essen beginnen, sprechen sie zusammen ein Tischgebet:



**Nehmt den Gebetswürfel und würfelt ein Gebet.
Betet gemeinsam.**



Nach dem Gebet tut Jesus etwas Besonderes:

Er nimmt das Brot, dankt Gott und sagt:

„Nehmt dieses Brot. So wie ich es euch gebe, so wird mein Leib dahin gegeben. Esst davon!“

Dann nimmt er den Becher mit Wein und sagt:

„Nehmt diesen Wein. So wie ich ihn euch gebe, so wird mein Blut vergossen werden. Für viele Menschen. Denkt an mich, so oft ihr dieses Brot esst und diesen Wein trinkt.“

Schweigend nehmen die Jünger Brot und Wein und halten Mahl.

Geht zum Altar. Dort findet ihr die nächsten Stationen.

3.Station

Gefangennahme

Nach dem Mahl geht Jesus mit seinen Jüngern zum Ölberg. Es sind aber nur noch elf Jünger, die ihn begleiten. Judas, der Verräter, ist schon gegangen.

Bald haben sie einen Garten, er heißt Gethsemane, erreicht. Hier will Jesus beten. Nur drei seiner Jünger, Petrus, Jakobus und Johannes, nimmt er mit in den Garten. Jesus sagt zu den Jüngern:
„Setzt euch unter den Olivenbaum. Wacht mit mir und betet. Denn ich habe Angst.“



Jesus geht noch etwas weiter in den Garten, kniet nieder und spricht mit Gott:

„Mein Vater. Wenn es möglich ist, dann lass das Schreckliche an mir vorüber gehen. Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst, soll es geschehen.“ Jesus zittert. Er hat Angst.

Als Jesus zu seinen Freunden zurückkommt, sind sie eingeschlafen. Jesus ist enttäuscht und sagt: **„Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wach bleiben und beten? Steht auf, die Stunde ist gekommen.“**



Und da kommen auch schon die Soldaten mit Schwertern und Knüppeln. Allen voran Judas. Er tritt auf Jesus zu und gibt ihm einen Begrüßungskuss wie ein guter Freund.

Der Kuss war das vereinbarte Erkennungszeichen. Sogleich greifen die

Soldaten Jesus, fesseln ihn wie einen Verbrecher und führen ihn weg. Judas ergreift die Flucht, denn er merkt, dass er etwas Falsches getan hat. Auch die anderen Jünger rennen aus Angst davon.



*In eurer Tüte findet ihr ein Seil.
Knotet es an das "Kreuz der Fesseln"*

Schaut auf Jesus:

Jesus, du bist ganz allein und hast Angst. Die Jünger lassen dich einfach im Stich. Du aber willst alles annehmen, was Gott dir schickt. Du zeigst uns, wie wichtig es ist, jemandem beizustehen und ihn in bei großer Angst nicht allein zu lassen. Amen

Geht weiter zur vierten Station.

4.Station Verurteilung

Die Soldaten bringen Jesus zum mächtigsten Mann in Jerusalem, zu Pilatus. Er allein kann entscheiden, ob jemand zum Tod verurteilt wird. Pilatus verhört Jesus.

Pilatus fragt: „**Bist du Gottes Sohn?**“

Jesus antwortet: „**Ja, du sagst es.**“

Ich bin Gottes Sohn.“

„**Bist du ein König?**“

„**Ja, ich bin ein König.**“

„**Wo ist dein Königreich?**“

„**Mein Königreich ist nicht wie deines, es ist nicht von dieser Welt.**“



Pilatus spürt: Dieser Jesus ist wirklich ein königlicher Mensch. Er will ihn frei lassen, aber er fürchtet sich vor den vielen Menschen, die schreien: „**Jesus soll sterben! Ans Kreuz mit ihm!**“

So tut er Unrecht. Er verurteilt Jesus zum Tod.

Die Soldaten legen Jesus einen roten Mantel um wie einem König und drücken ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf.

Sie spucken ihm ins Gesicht, schlagen und verspotten ihn:

„**König der Juden, lebe hoch!**“ Dann führen sie ihn hinaus.



Klebt den roten Blutstropfen auf das “Kreuz der Dornen”

Schaut auf Jesus:

Jesus, du wirst ungerecht behandelt und bestraft für etwas, was du nicht getan hast. Du wirst sogar zum Tode verurteilt.

Du zeigst uns, dass niemand für etwas bestraft werden darf, was er nicht getan hat und dann deswegen leiden muss. Amen

Wenn ihr nun mitten durch die Kirche und dann nach rechts geht, kommt ihr zu den nächsten Stationen.

5.Station **Kreuzweg**

Jesus soll auf dem Berg Golgatha am Kreuz sterben.

Er muss sein Kreuz selbst dorthin tragen. Jesus bleibt keine Wahl.

Er nimmt das Kreuz auf seine Schulter.

Es ist ziemlich schwer und der Weg Steil und steinig.



Nehmt das Holzkreuz einmal auf eure Schulter und spürt, wie schwer es ist.

Schaut auf Jesus:

Jesus, du nimmst das Kreuz auf deine Schultern. Das Kreuz ist schwer, du brauchst deine ganze Kraft. Du trägst eine große Last.

Du zeigst uns, dass auch wir manchmal eine schwere Last, z.B. eine Krankheit oder Behinderung, tragen müssen. Amen

Geht zum nächsten Tisch.

Schon bald verliert Jesus an Kraft. Das Kreuz drückt ihn zu Boden. Er fällt. Obwohl er müde ist und große Schmerzen hat, steht er wieder auf und geht weiter.



Am Weg steht Maria, die Mutter von Jesus. Sie sieht, wie er sich quält. Sie ist furchtbar traurig und das Herz ist ihr schwer. Sie leidet mit ihrem Sohn. Als Jesus sie sieht, schöpft er neue Kraft und kann ein wenig gestärkt das schwere Kreuz weitertragen.



Marias Herz ist so schwer, als ob ein schwerer Stein darauf liegt. Klebt das Herz mit dem Stein auf das "Kreuz des schweren Herzens".

Schaut auf Jesus:

Jesus, dein Kreuzweg ist schwer und schmerzhaft, trotzdem stehst du immer wieder auf und gehst weiter.

Du zeigst uns, dass wir niemals aufgeben dürfen und immer wieder neu beginnen sollen. Amen

Geht weiter zum nächsten Tisch.

Jesus wird immer schwächer. Er hat keine Kraft mehr. Er geht immer langsamer. Die Soldaten sehen einen Bauern, der vom Feld kommt.

Er heißt Simon von Cyrene.

Sie befahlen ihm, Jesus zu helfen, das Kreuz zu tragen. Wie gut, dass Simon mit anpackt. Seine Hilfe bringt Jesus etwas

Erleichterung. Gemeinsam setzen sie den Weg fort.





Helfende Hände sind so wichtig.

Klebt deshalb die Hand aus eurer Tüte auf das "Kreuz der Hilfe"

Schaut auf Jesus:

Jesus, dein Kreuz ist schwer. Simon hilft dir, es zu tragen. Du bist nicht mehr ganz alleine. Das gibt dir wieder Mut und Kraft.

Du zeigst uns, wie wichtig es ist, anderen zu helfen und sie nicht alleine zu lassen. Amen



Jesus schwitzt stark unter der Last des Kreuzes. Eine Frau, sie heißt Veronika, sieht seine Not. Sie weiß, dass sie Jesus nicht viel helfen kann, doch sie möchte seine Not lindern. Mutig geht sie auf Jesus zu und reicht ihm ein Tuch, damit er sich den Schweiß abtrocknen kann.

Völlig entkräftet setzt Jesus seinen Weg fort, bis zu einer Gruppe Frauen. Sie stehen am Weg und weinen und klagen. Sie sind völlig verzweifelt. Als Jesus sie sieht, bleibt er trotz seiner eigenen großen Schmerzen für einen Moment stehen und tröstet sie.

Er sagt:

„Sorgt euch nicht, Gott ist bei mir.“





**Viele Tränen wurden geweint. Klebt die Träne auf das
“Kreuz der Tränen“.**

Schaut auf Jesus:

***Jesus, Veronika hat deine Not gesehen und dir geholfen.
Es war nur eine kleine Hilfe, aber für dich war sie sicher ein großer
Trost. Du zeigst uns, wie gut es tut, jemanden zu trösten, der traurig
ist. Amen***

Mit letzter Kraft schleppt sich Jesus auf den Berg Golgatha.
Völlig erschöpft bricht er zusammen.
Das Kreuz erdrückt ihn fast.
Er ist völlig am Ende.

Begleitet Jesus nun weiter zur sechsten Station.



6.Station Kreuzigung

Die Soldaten reißen Jesus die Kleider vom
Leib und würfeln darum, wer sie bekommt.
Sie legen ihn auf das Kreuz und nageln seine
Hände und Füße fest. Oben am Kreuz
befestigen sie eine Tafel auf der steht:
Jesus aus Nazareth, König der Juden



Immer noch spotten einige Leute und sagen:

„Wenn du Gottes Sohn bist, steig doch herab vom Kreuz!“

Aber Jesus, der König der Liebe, betet:

„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“

Als Jesus sagt, dass er Durst hat, taucht ein Soldat einen Schwamm in Essig, steckt ihn auf einen Stock und hält ihn Jesus an die Lippen. Kurz danach stirbt Jesus.

Unfassbar schauen die Freunde und Anhänger Jesu und seine Mutter Maria auf das Kreuz.

Sie denken: **„Er ist tot. Was soll nun werden? Alles ist aus, vorbei. Wir sind allein.“**

Für sie ist es jetzt ganz dunkel.

Bleibt für einen Moment ganz still.

*Die letzte Station findet ihr auf der anderen Seite der Kirche.
Geht langsam dort hin.*

7.Station Grablegung und Auferstehung

Ein Mann namens Josef von Arimathäa hat von Pilatus die Erlaubnis bekommen, den Leichnam Jesu vom Kreuz zu nehmen und in eine in Fels gehauene Grabhöhle zu legen. Bevor er Jesus dort hineinlegt, reibt er ihn mit wohlriechenden Ölen ein und wickelt ihn in ein Leinentuch. Den Eingang zur Grabhöhle verschließt er mit einem großen Stein.



Am Ostermorgen sind zwei Frauen auf dem Weg zum Grab. Sie wollen den Toten noch einmal mit wohlriechenden Ölen einreiben. Unterwegs überlegen sie, wie sie den großen Stein am Eingang des Grabes zur Seite bekommen. Als sie am Grab ankommen, ist der Stein fortgerollt. Sie sind ganz verwirrt.

Langsam gehen sie in das Grab und erschrecken fürchterlich. Der Leichnam Jesu ist weg. Stattdessen sehen sie einen Engel, der zu ihnen sagt:

„Fürchtet euch nicht. Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der ans Kreuz genagelt wurde.

Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Geht und sagt es seinen Freunden.“

Voller Angst und Freude laufen die Frauen zu den Jüngern, um ihnen alles zu erzählen.



Legt den grünen Zweig, der für die Freude über die Auferstehung Jesu steht, auf den Tisch.

Geht ein Stück weiter bis zu dem Kreuz.

Der Weg Jesu von Gründonnerstag bis Ostern endet an diesem Kreuz.
Das Kreuz ist unser wichtigstes und wertvollstes Zeichen,
denn es erinnert uns an Jesus und das Ostergeschehen.



**In eurer Tüte befindet sich nur noch ein weißes Kärtchen.
Malt ein Symbol der Freude darauf, z.B. eine Sonne, eine
Blume, grüne Zweige und schreibt vielleicht euren Namen, den
Namen eurer Familie oder Gruppe dazu.**

Klebt es dann an das "Kreuz der Freude".

So zeigt ihr:

„Ich freue mich, dass Jesus auferstanden ist!“



**Vielleicht habt ihr ja Lust zuhause einen kleinen
Oster-/ Auferstehungsgarten anzulegen?**

Ostergarten



Material

Tonschale (ca. 30 cm Ø), Tontopf (ca. 9 cm Ø), Erde, Moos, kleine Steine, flacher Stein in Größe der Tontopfoffnung, Stöcke, naturfarbener Bast

Die Tonschale wird mit ein paar Zentimetern Erde befüllt. Der Tontopf – stellt das Grab dar – wird in die Mitte gelegt und um ihn herum ein Erdhügel geformt. Dieser wird im Anschluss mit Moos abgedeckt. Die übrige Erde wird mit kleinen Steinen abgedeckt.

Aus jeweils 2 Stöcken wird ein Kreuz gelegt und mit Bast verbunden. So entstehen ein großes Kreuz und zwei kleinere Kreuze. Das größere Kreuz wird auf dem Hügel hinter den Tontopf in die Erde gesteckt, die kleineren Kreuze links und rechts davon.

Der flache Stein kann je nach Feiertag gesetzt werden: am Karfreitag verschließt er den Tontopf ganz, nach dem Auferstehungsgottesdienst wird das Grab geöffnet. Ein weißes Tuch, das im Grab liegt, kann die Auferstehungsfreude noch unterstreichen.

Verbinde die Zahlen

